

Konzeption für die Erwachsenenbildung im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Bad Neustadt
bearbeitete vorläufige Endfassung, Stand 03.05.2022

Mitwirkende: Ralf Brumm, Pfarrer Oliver Englert, Pfarrer Lutz Mertten, Dipl.-Rel.päd. Stefan Wurth

Die Menschen

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der Gemeindeglieder sind die 50 – 80jährigen (Bay. Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2020). Sie leben häufig in Familien und arbeiten in den Industrieunternehmen in Bad Neustadt, Mellrichstadt und Schweinfurt oder sind als eigenständige Handwerker oder im Handwerksberuf tätig, hinzu kommt eine kleine Zahl in der Landwirtschaft Tätiger. In einigen Orten treten junge Erwachsene mit Kindern im kirchengemeindlichen Leben stärker in Erscheinung.

Die erwachsenen Menschen im Dekanatsbezirk bereiten sich auf den Ruhestand vor oder sind mit der Pflege ihrer Eltern oder eines pflegebedürftigen Ehepartners beschäftigt. Die Jungen befinden sich in der Familienphase, bringen ihre Kinder in die KiTa oder in die Schule. Nach Schulabschluss verlassen viele Menschen den Dekanatsbezirk, diese Gruppe fehlt.

Die weiten Wege sind eine besondere Herausforderung für die Bildungsarbeit im Dekanatsbezirk, aber auch die konfessionelle Situation im Dekanatsbezirk (einerseits Ortschaften mit ausgeprägtem evangelischen Profil, andererseits Diasporagebiete). Im Lebensalltag vieler Erwachsener ist die Antriebskraft, Bildungsangebote wahrzunehmen, weniger geworden.

Gesucht wird Lebenshilfe, auch Orientierung (auch dezidiert religiös), aber nicht trocken und verstaubt. Der Bildungsbedarf muss immer wieder neu ermittelt werden und mit dem abgestimmt werden, was wir als sinnstiftendes Angebot machen können (Prinzip der Korrelation). Gesucht wird ganzheitliche und kommunikative Bildung.

Die Aufgaben

Die Evangelische Erwachsenenbildung im Dekanatsbezirk Bad Neustadt sucht nach Fragen und Themen, die die Menschen im Dekanatsbezirk aktuell vor Herausforderungen stellen, und bietet dazu im Sinn des „lebenslangen Lernens“ und mit Betonung der evangelischen Perspektive, geeignete Lernformate an.

Dabei werden folgende Kriterien besonders beachtet:

- generationsübergreifendes Lernen als Vernetzung von Erwachsenenbildung mit der Jugendarbeit (einschließlich Kindern) und Seniorenarbeit und in ökumenischer Perspektive;
- eine offene Bildungsarbeit, die den Zugang einer möglichst großen Gruppe zu den Bildungsangeboten ermöglicht;
- das Recht auf Weiterbildung für kirchliche ehren-/nebenamtliche Mitarbeitende;
- die Verknüpfung mit dem Angebot in KiTa, Schule, Jugend, Kirchengemeinde (Seniorenachmittag), Pflegestammtisch, ...
- die ökumenische Kooperation
- die Vernetzung im Blick auf die Angebote anderer, auch nichtkirchlicher Bildungsträger

Das bedeutet unter anderem:

Binnenkirchliche Angebote (für alle möglichen Mitarbeitenden im Dekanat) von anderen Anbietern (außerhalb des Dekanatsbezirks) werden von der Erwachsenenbildung im Dekanatsbezirk Bad Neustadt in den Blick genommen und ggf. beworben. Eigene Angebote werden in diesem Bereich ergänzend gemacht.

Öffentliche Angebote zu aktuellen Themen und Anlässen werden von der Erwachsenenbildung sowohl auf kirchengemeindlicher Ebene als auch zentral dekanatsweit gemacht. Dafür wird immer auch nach lokalen und regionalen Kooperationspartnern gesucht. In geeigneter Form werden die öffentlichen Veranstaltungen des EBW mit geistlichen Angeboten (Themengottesdienst, thematische Andacht) verbunden oder es wird visuell Raum dafür in kirchlichen Gebäuden geboten.

Die übliche Öffentlichkeitsarbeit findet statt.

Das Konzept

Erwachsenenbildung ist ein notwendiger Bestandteil dekanatlichen Lebens und wird in geeigneter Form in die Strukturen des Dekanatsbezirkes eingebunden. Zukünftig wird Erwachsenenbildung als Handlungsfeld des Dekanatsbezirks eingerichtet (siehe unten: Finanz- und Stellenbedarf). Der Verein „Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Bad Neustadt“ wird aufgelöst.

Die Leitlinien der AEEB bleiben weiterhin grundlegend.

Bildungsarbeit im DB hat 3 Säulen:

- binnenkirchliche Bildungsarbeit,
- eigenes öffentliches Angebot und
- Vernetzung der erwachsenenbildnerischen Angebote, die in den Gemeinden und Regionen entstehen, um sie für den DB fruchtbar zu machen.

Angebote der Erwachsenenbildung müssen in den unterschiedlichen Regionen des DB verortet sein, damit Menschen in den Gebieten mit schwacher Infrastruktur leichter Zugang finden. Dadurch werden die Kirchengemeinden in diesem Arbeitsfeld entlastet.

Angebote müssen bedarfsorientiert durchgeführt werden, d. h. Lernbedarf und Relevanz ergeben sich in Kommunikation mit Kirchengemeinden und Regionen (selbstbestimmtes Lernen).

Innerkirchliche und öffentliche Bildungsangebote werden in den Blick genommen. Bestehende Angebote (Krankenhausseelsorge, Tagungsstätte Hohe Rhön, Kirchenmusik, katholische Kirche, VHS, usw.) werden genutzt und es wird mit weiteren kirchlichen und nichtkirchlichen Anbietern von Erwachsenenbildung kooperiert. Schnittmengen und Synergieeffekte werden gesucht und genutzt. Weiterhin bietet sich die Vernetzung mit anderen überregionalen Anbietern an (Gottesdienstinstitut, Amt für Gemeindedienst ...).

Ganzheitliches Lernen, jenseits der reinen Vortragsbildung hat sich bewährt. Orientiert an Bedarf und ggf. einem aktuellen Thema (Jahresthema) sind unterschiedliche Formate der Bildungsarbeit wünschenswert (Vortrag, Konzert, Reisen ...). Angebote müssen ganzheitlich und methodisch abwechslungsreich sein, um niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen und Lernen auf allen Ebenen anzubieten (Kino, Wanderung, Vortrag, Konzert ...).

Die Stellen und Finanzen

Zeitgemäße Angebote der Evangelischen Erwachsenenbildung setzen professionelle Kenntnisse voraus. Aus der Neukonzeptionierung (siehe oben) der Erwachsenenbildung ergibt sich ein erhöhter Kommunikationsbedarf mit kirchlichen und nichtkirchlichen Bildungsträgern. Kommunikation, Koordination und Planung sollten daher von einer hauptamtlichen Kraft durchgeführt werden. Notwendig ist dafür im Dekanatsbezirk Bad Neustadt mindestens die Hälfte eines Vollzeitäquivalents.

Die Erwachsenenbildung wird in die Haushaltsplanung des Dekanates mit einem eigenen Haushaltsposten aufgenommen.

Die inhaltliche und koordinative Arbeit des bisherigen Vorstandes des EBWs hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Entsprechend wird zukünftig ein Arbeitskreis Erwachsenenbildung eingerichtet (vergleichbar dem Vorstand des bisherigen Vereins), in dem Haupt- und Ehrenamtliche aus den drei Regionen die Arbeit des Stelleninhabers begleiten und unterstützen. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises werden vom Dekanatsausschuss vorgeschlagen und durch die Dekanatsynode bestätigt. Nach Möglichkeit kann eine Beauftragung Erwachsenenbildung durch die Pfarrkonferenz eingerichtet werden.

Im Verwaltungsbereich wird die bisherige Stundenzahl beibehalten und als Stelle ins Dekanat überführt (X Stunden pro Woche).